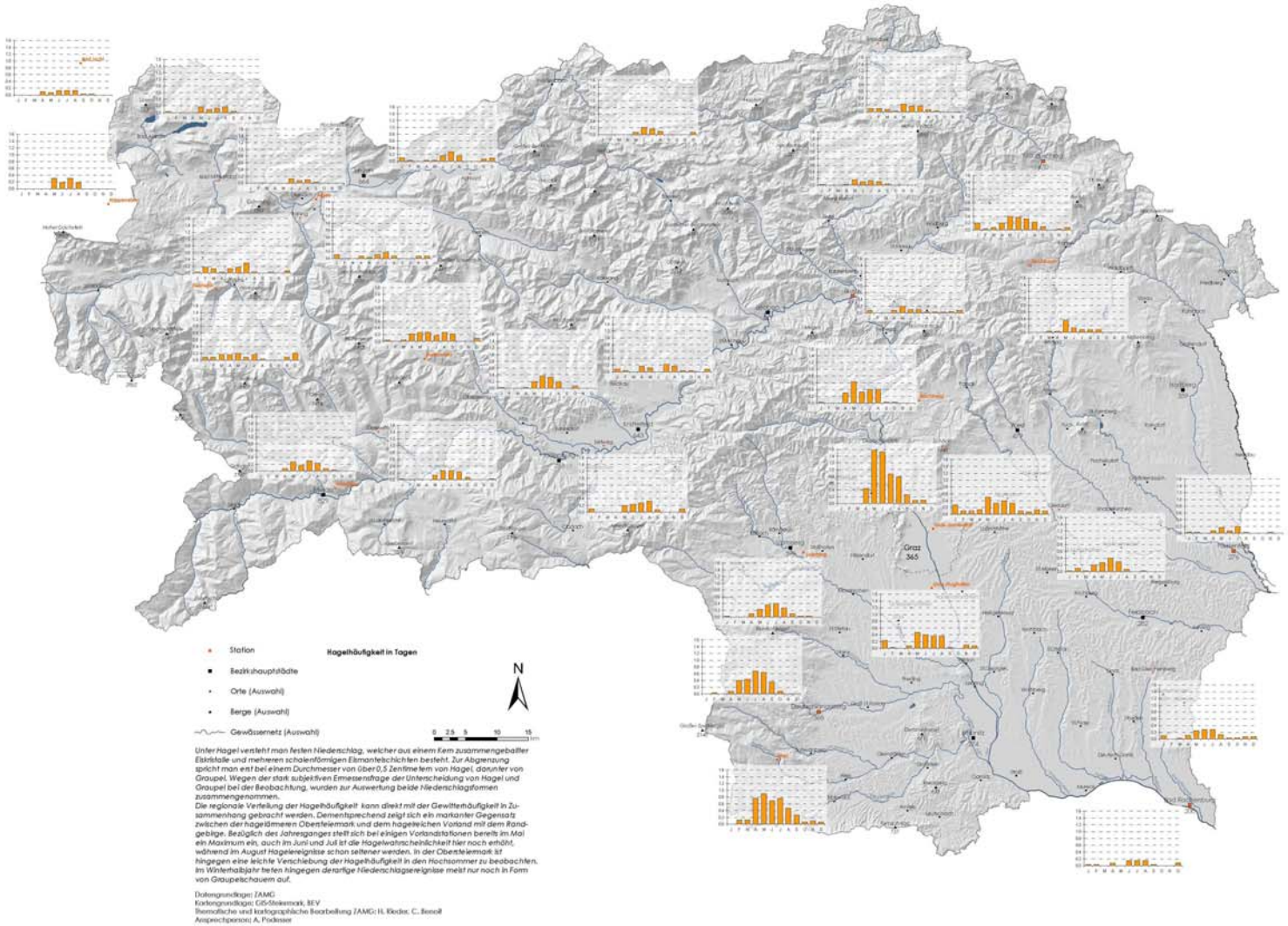
5.10 Jahresgang der Zahl der Tage mit Hagel und Graupel

Periode 1971 bis 2000



Unter Hagel versteht man festen Niederschlag, welcher aus einem Kern zusammengeballter Eiskristalle und mehreren schalenförmigen Eismantelschichten besteht. Zur Abgrenzung spricht man erst bei einem Durchmesser von über 0,5 Zentimetern von Hagel, darunter von Graupel. Wegen der stark subjektiven Ermessensfrage der Unterscheidung von Hagel und Graupel bei der Beobachtung, wurden zur Auswertung beide Niederschlagsformen zusammengenommen.

Die regionale Verteilung der Hagelhäufigkeit kann direkt mit der Gewitterhäufigkeit in Zusammenhang gebracht werden. Dementsprechend zeigt sich ein markanter Gegensatz zwischen der hagelärmeren Obersteiermark und dem hagelreichen Vorland mit dem Randgebirge. Bezüglich des Jahresganges stellt sich bei einigen Vorlandstationen bereits im Mai ein Maximum ein, auch im Juni und Juli ist die Hagelwahrscheinlichkeit hier noch erhöht, während im August Hagelereignisse schon seltener werden. In der Obersteiermark ist hingegen eine leichte Verschiebung der Hagelhäufigkeit in den Hochsommer zu beobachten. Im Winterhalbjahr treten hingegen derartige Niederschlagsereignisse meist nur noch in Form von Graupelschauern auf.

Datengrundlage: ZAMG
Kartengrundlage: GIS-Steiermark, BEV
Thematische und kartographische Bearbeitung ZAMG: H. Kleber, C. Benesl
Ansprechperson: A. Podesser